

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 12. Februar 1964

Blatt 323

21 Erzieher der städtischen Jugendheime erhielten Prüfungszeugnisse  
=====

12. Februar (RK) Heute früh überreichte Stadtrat Maria Jacobi an 21 Erzieher der städtischen Heime für Kinder und Jugendliche sowie der Lehrlingsheime der Stadt Wien ihre Prüfungszeugnisse.

Die 21 Erzieher traten vor einem Jahr als Aushilfserzieher in den Dienst der Stadt Wien ein und nahmen nach einer kurzen Praxisschulung in den städtischen Kinder-, Jugend- und Lehrlingsheimen ihre Tätigkeit auf. Neben dieser Arbeit aber besuchten sie neun Monate lang an jeweils drei Vormittagen der Woche einen Ausbildungslehrgang für Heimerziehung, der ihnen ein grundlegendes Wissen in Pädagogik, Psychologie, Heilpädagogik, Berufskunde und anderen praktischen Fächern vermittelte.

Von dieser Ausbildung erwartet man sich besonders gute Erfolge, da sie natürlich engstens mit der Praxis verbunden ist. Stadtrat Maria Jacobi wies bei der Übergabe der Prüfungszeugnisse darauf hin, welche außerordentlich große Belastung es für die jungen Erzieher ist, neben ihrer schweren Tätigkeit noch ein umfangreiches Studium zu absolvieren. Aber gerade in dieser Belastung liegt bereits eine gewisse Auslese, denn hier kann sich tatsächlich nur der bewähren, der zu diesem Beruf wirklich berufen ist und die nötigen Voraussetzungen mitbringt. In diesem Sinn dankte Stadtrat Maria Jacobi den 21 Absolventen des vorjährigen Lehrganges für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit und wünschte ihnen für ihren weiteren Berufsweg viel Erfolg.

- - -



Entrümpelungsaktion der Müllabfuhr wird fortgesetzt  
=====Im März in der Inneren Stadt, Leopoldstadt, Landstraße und Simmering

12. Februar (RK) Bekanntlich hat zum Jahresende die städtische Müllabfuhr zum erstenmal versuchsweise sogenanntes Sperrgut mitgenommen. Die "Probe-Entrümpelungsaktion" fand in Favoriten in der Zeit vom 2. bis 6. Dezember statt und hat sich als ein voller Erfolg erwiesen. Die Stadtreinigung wird daher im Frühjahr die Entrümpelungsaktion fortsetzen.

Diesmal kommen vier Bezirke daran, und zwar die Innere Stadt, die Leopoldstadt, die Landstraße und Simmering. Die Müllabfuhr wird in jenen Tagen kostenlos alle unbrauchbaren Gegenstände aus Wohnungen, Dachböden und Kellern mitnehmen. Alte Möbel, Öfen, Herde, Matratzen usw. können die Wiener auf diese billige Art loswerden. Ausgenommen sind selbstverständlich Abfälle von Gewerbebetrieben und Rückstände von Bauarbeiten. Das Gerümpel soll am Sammeltag bis 8 Uhr früh am Gehsteigrand bereitgestellt werden. Die Fahrbahn muß man selbstverständlich freihalten.

Der genaue Abholungstag wird in den Häusern durch Anschlag mitgeteilt. Im großen sieht der Zeitplan der Stadtreinigung für die Entrümpelungsaktion folgendermaßen aus: 2. bis 6. März - 11. Bezirk, 9. bis 13. März - Teile des 1. und 3. Bezirkes, 16. bis 20. März - 1. und 3. Bezirk, 23. bis 27. März - 1. und 2. Bezirk, Im Herbst wird die Aktion in weiteren Wiener Bezirken fortgesetzt werden.

- - -

Allgemeinbildende höhere Schulen:

Anmeldefrist noch bis 20. März

=====

12. Februar (RK) Der Stadtschulrat für Wien teilt mit, daß die Anmeldefrist für die Einschreibung in die 1. Klasse der allgemeinbildenden höheren Schulen am 20. März abläuft.

- - -



Neu- und Umbenennungen von Straßen  
=====

12. Februar (RK) In seiner letzten Sitzung hat der Kulturausschuß mehrere Wiener Verkehrsflächen neu- oder umbenannt. So erhielt eine Verkehrsfläche im 10. Bezirk, die bei der Laaer Bergstraße 72 in Richtung Nordosten abzweigt nach dem dort gebräuchlichen Flurnamen Urselbrunnen die Bezeichnung "Urselbrunnengasse".

Im 11. Bezirk wurde der in Verlängerung der Nowalskigasse zur Paul Heyse-Gasse führende Fußweg in die Nowalskigasse einbezogen. Eine von der Paul Heyse-Gasse ausgehende Verkehrsfläche, die den erst genannten Weg im rechten Winkel kreuzt, erhielt die Benennung "Heidelgasse", womit der Flurname "Das Heidel" verewigt wird.

Im Gebiet des 12. Bezirkes, Altmannsdorfer Straße, Hohenfelsplatz und Schwenkgasse herrschte bisher durch die Verwendung der Namen Weißenthurngasse, Frauengrubergasse und Löhnergasse für mehrmals unterbrochene Verkehrsflächen einige Verwirrung.

Der Ausschuß hat daher beschlossen, daß die Weißenthurngasse nur von der Altmannsdorfer Straße bis zum Hohenfelsplatz führt. Das Anschlußstück vom Hohenfelsplatz bis zur Schwenkgasse trägt den Namen Frauengrubergasse. Jene Verkehrsfläche, die von der Weißenthurngasse abzweigt und bogenförmig in den Hohenfelsplatz einmündet, heißt jetzt Löhnergasse.

Schließlich hat der Ausschuß eine Verkehrsfläche im 21. Bezirk, die in Verlängerung der Thayagasse liegt, in diese einbezogen. Die Thayagasse endet nun nicht mehr bei der Trisannagasse, sondern erstreckt sich entlang der Verbindungsbahntrasse bzw. der Nordbahn bis zur Siemensstraße.

- - -



Bgm. Jonas gab Auftrag zur Projektierung einer Gasentgiftungsanlage

---

12. Februar (RK) Im Anschluß an eine Feierstunde zum 30. Jahrestag des 12. Februar 1934, die von der Bedienstetenvertretung des Gaswerkes Leopoldau veranstaltet wurde, besichtigte Bürgermeister Jonas heute nachmittag auch die Koksaufbereitungsanlage, die bekanntlich Mitte Dezember durch einen Brand in Mitleidenschaft gezogen wurde. Damals mußte etwa eine Woche lang bei der Brechung des Kokes improvisiert werden. Heute ist selbstverständlich alles wieder längst in Ordnung gebracht.

Im Verlauf der Besichtigung, an der auch Stadtwerke-Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak und der Direktor der Gaswerke, Dr. Jorde, teilnahmen, erkundigte sich Bürgermeister Jonas über die Fortschritte bei den ihm schon bei früheren Besuchen berichteten Experimenten zur Herabsetzung der Giftigkeit des Wiener Stadtgases. Die Wiener Gaswerke machen in Leopoldau bereits seit dem Jahre 1958 derartige Versuche. Dabei wurden wichtige Erfahrungen gesammelt. Auch Berichte über Erfahrungen in anderen Städten wurden studiert. In München zum Beispiel ist eine solche Entgiftungsanlage bereits seit Mitte 1962 in Betrieb. Die Zahl der tödlichen Unfälle ist dort im vergangenen Jahr von bisher durchschnittlich 40 bis 80 Menschen auf drei zurückgegangen.

Die Fachleute meinen, daß eine solche Entgiftungsanlage den bisherigen Monoxyd-Gehalt von rund zehn Prozent auf drei Prozent heruntersetzen müßte. Die Kosten dafür sind allerdings sehr beträchtlich, umso mehr, als eine solche Anlage eine Kapazität haben müßte, die auch zu den Spitzenverbrauchszeiten das gesamte Gas entgiftet. Der Verbrauch schwankt nämlich in Wien zwischen Sommer und Winter im Verhältnis von 1 : 6.5. Für die Gaswerke Leopoldau und Simmering zusammen würden die Entgiftungsanlagen etwa 150 Millionen Schilling kosten, ein Betrag, der sich allerdings auf eine Bauzeit von etwa drei Jahren verteilen würde.

Bürgermeister Jonas erklärte, daß auch derartig hohe Kosten gerechtfertigt sind, wenn es um die Sicherheit des Lebens der Wiener Bevölkerung geht. Man müsse dabei bedenken, daß es in den letzten fünf Jahren in Wien 1.995 Gasunfälle gab, von denen 778 tödlich ausgingen.

o/v



Die Zahl der Selbstmordversuche ist dabei nicht mitgerechnet. Im Jahre 1963 betrug die Zahl der Gasunfälle 362 mit 135 Toten. Bürgermeister Jonas ersuchte Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak und Gaswerke-Direktor Dr. Jorde, in kürzester Zeit dem Wiener Gemeinderat einen Projektsentwurf für eine Gasentgiftungsanlage vorzulegen, aus dem sowohl die technischen Daten als auch die Kosten hervorgehen. Möglicherweise könnte dies bereits in etwa zwei Monaten der Fall sein. Wohl ist die Frage der Geldaufbringung für die Wiener Stadtwerke noch vollkommen offen - vielleicht muß für dieses wichtige Vorhaben der Anleiheweg besprochen werden - doch für die Projektierung selbst würden heuer nur etwa drei bis vier Millionen Schilling gebraucht werden.

Bürgermeister Jonas sagte abschließend, es ist ein wirkliches Gefühl der Beruhigung, wenn man weiß, daß man von der technischen und chemischen Seite her diesem Problem endlich zu Leibe rücken kann.

- - -